

Zu der neuesten Karl May-Diskussion geht uns eine Zuschrift zu, der wir folgendes entnehmen:

In Heft 4 der „Historisch-politischen Blätter“ erschien ein Aufsatz von Hermann Cardauns, der sich mit dem Prozeß May-Münchmeyer beschäftigt und eine solche Menge von direkten Unrichtigkeiten und falschen Kombinationen enthält, daß ich gezwungen bin, in Heft 5 derselben Blätter das Wort zu ergreifen, um die Wahrheit zur Geltung zu bringen. Ferner brachte die „Kölnische Volks-Ztg.“ in ihrer Nummer 703 einen Aperçu über denselben Gegenstand, dessen Gedankengang in der Behauptung gipfelt, Herr Cardauns „weise im Einzelnen **urkundlich** nach, daß die ganze Rettungscampagne nichts als ein einziger, ungeheurer Schwindel sei“.

Vor allen Dingen wirft Cardauns meinen Verteidigern vor, daß sie „nicht sachlich seien, sondern sich auf allgemeine Redensarten beschränken“. Er meint, daß es sich einzig und allein nur darum handle, ob ich unsittlich geschrieben habe oder nicht. Ich bin bereit, hierauf einzugehen und erkläre folgendes:

Es mangelt hier der Raum, ausführlich zu sein. Meine erschöpfende Antwort wird Herr Cardauns in Nr. 5 der „Historisch-politischen Blätter“ bekommen, wo er mich angegriffen hat. Ich verweise die Leser der „Kölnischen Volks-Ztg.“ hierauf und bitte, diese Antwort ohne Voreingenommenheit zu lesen.

Von Anfang bis heute wurden die behördlichen Ausdrücke „Akten“, „Urkunden“, und „Dokumente“ gebraucht, um die Oeffentlichkeit zu bestechen. Herr Cardauns weiß genau, daß nur das geschriebene Originalmanuskript maßgebend ist, wenn es sich darum handelt, festzustellen, ob ich unsittlich geschrieben habe oder nicht. Meine eigenhändig geschriebenen Originale bestehen aus 13.000 Quartblättern mit 26.000 vollen Seiten. Wer mir diese vorzeigt, mit dem will ich verhandeln. Wer aber über meine moralische Qualität aburteilt, wohl gar öffentlich, ohne den Münchmeyerschen Schund mit ihnen verglichen zu haben, der handelt ungerecht gegen mich.

Also, Herr Cardauns, heraus mit diesen meinen 26.000 Seiten! Sie behaupten ja, das authentische „Aktenmaterial“ zu besitzen!

Sind Ihre Dokumente aber nur Münchmeyersche Drucksachen, so sprechen wir uns an anderer Stelle weiter! Was meine Freunde bisher in den Zeitungen veröffentlicht haben, ist kein Schwindel, sondern die vollste Wahrheit gewesen. Ich werde das in dem bereits angegebenen Heft 5 der „Historisch-politischen Blätter“ des näheren erörtern. Bis dahin aber hoffe ich, obgleich Sie mir niemals antworten, Ihre klare, kurze und bestimmte Erklärung zu lesen, wie Sie zu meinen 13.000 Blättern gekommen sind und wo Sie sie jetzt haben. Mit den „allgemeinen Redensarten“ aber, die Sie uns vorwerfen, ist uns nicht gedient.

Radebeul-Dresden, 19. August 1907.

Karl May.